

OKkio – Schau auf deine GESUNDHEIT: Zusammenfassung der Ergebnisse 2014

Nach den jüngsten Daten der Weltgesundheitsorganisation leiden weltweit 44 Millionen Kinder an Übergewicht. Fettleibigkeit und Übergewicht sind ernsthafte Probleme, da sie direkte Auswirkungen auf die Gesundheit haben und daher ist man seit geraumer Zeit bemüht, diesem Massenphänomen entgegenzuwirken. Erstmals wurde von den EU-Ländern gemeinsam ein spezieller Aktionsplan zur Bekämpfung von Übergewicht bei Kindern erarbeitet und veröffentlicht (Action Plan on Childhood Obesity 2014-2020).

Das Überwachungssystem "OKkio - Schau auf deine Gesundheit" wird seit seiner Einführung im Jahre 2007 vom Gesundheitsministerium/CCM gefördert und finanziert. Die Initiative wird von der Obersten Gesundheitsbehörde/CNESP in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildungswesen, Universität und Forschung und den Regionen koordiniert. Aus OKkio - Schau auf deine Gesundheit wurde in der Zwischenzeit eine solide Informationsquelle was die Lebensstile der Grundschul Kinder betrifft und liefert die notwendigen Informationen über das Übergewichtsphänomen im Kindesalter. Durch die Einführung von Überwachungssystemen, die vom Regierungsprogramm „Guadagnare salute“ und dem Nationalen Präventionsplan vorgesehen sind, setzt Italien den Grundstein für eine wirksame Prävention und Gesundheitsförderung. Weiters nimmt Italien mit den OKkio-Daten an der europäischen Initiative „COSI - Childhood Obesity Surveillance Initiative“ teil.

Bis heute wurden insgesamt vier OKkio-Erhebungen (2008/9, 2010, 2012 e 2014) durchgeführt. Bei jeder Erhebung haben auf nationaler Ebene über 40.000 Kinder und Eltern und 2.000 Schulen mitgewirkt. Die standardisierte Datenerhebung in allen Regionen/Autonomen Provinzen garantiert die Reproduzierbarkeit und Vergleichbarkeit der erhobenen Daten über das Körpergewicht, die Ernährungsgewohnheiten, die körperliche Aktivität, die körperlich inaktive Freizeitbeschäftigung, das schulische Umfeld und der familiäre Hintergrund der Grundschul Kinder. Es sind vier Fragebögen (Kinder, Eltern, Lehrpersonal, Schulführungskraft) sowie die Messung von Gewicht und Körpergröße der Kinder vor Ort vorgesehen.

AUTNOME PROVINZ BOZEN

Die Stichprobe

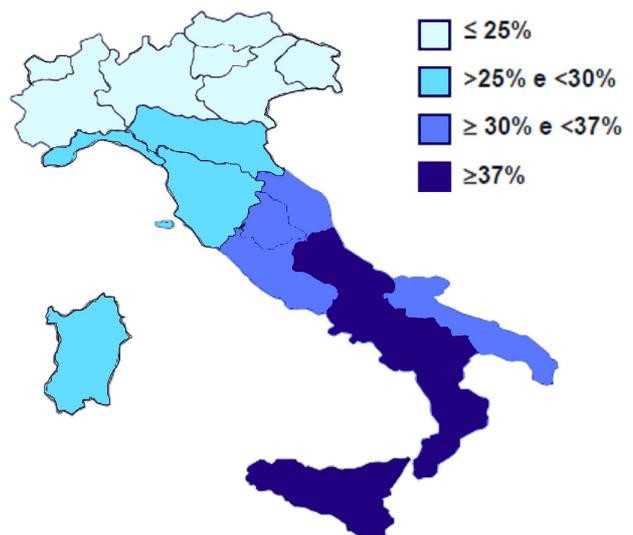
In der Provinz Bozen haben an der OKkio-Erhebung 2014 insgesamt 57 Klassen von 51 verschiedenen Schulen, was 949 Schüler/innen entspricht, teilgenommen. In 7,2% der Fälle haben die Eltern die Teilnahme des eigenen Kindes verweigert.

Übergewicht und Fettleibigkeit bei den Kindern

Zu den übergewichtigen Kindern zählen 13,4% [IC95% 11,2-15,9] und 4,0% [IC95% 2,9-5,5] sind fettleibig, wobei 0,6% [IC95% 0,3-1,3] davon stark fettleibig. In unserer Provinz wurde die absolut niederste Prävalenz auf nationalem Gebiet erhoben; im Süden ist das Phänomen stärker ausgeprägt (Abb. 1).



Abb. 1: 8- bis 9-jährige übergewichtige oder fettleibige Kinder nach Region.
OKkio – Schau auf deine Gesundheit 2014



Zusätzliche Informationen über OKkio – Schau auf deine Gesundheit:

<http://www.provinz.bz.it/eb/studien-erhebungen/schau-auf-gesundheit.asp>

www.epicentro.iss.it/okkioallasalute/

In unserer Provinz können keine signifikanten Veränderungen des Phänomens im Laufe der Jahre beobachtet werden. In Europa reiht sich Italien in Punkto Übergewicht im Kindesalter bei den EU-Ländern mit der niedrigsten Prävalenz ein (Abb. 2).

Abb. 2: Europäischer Vergleich 2010 (COSI)-2014 OKkio (Bozen) –IOTF Grenzwerte

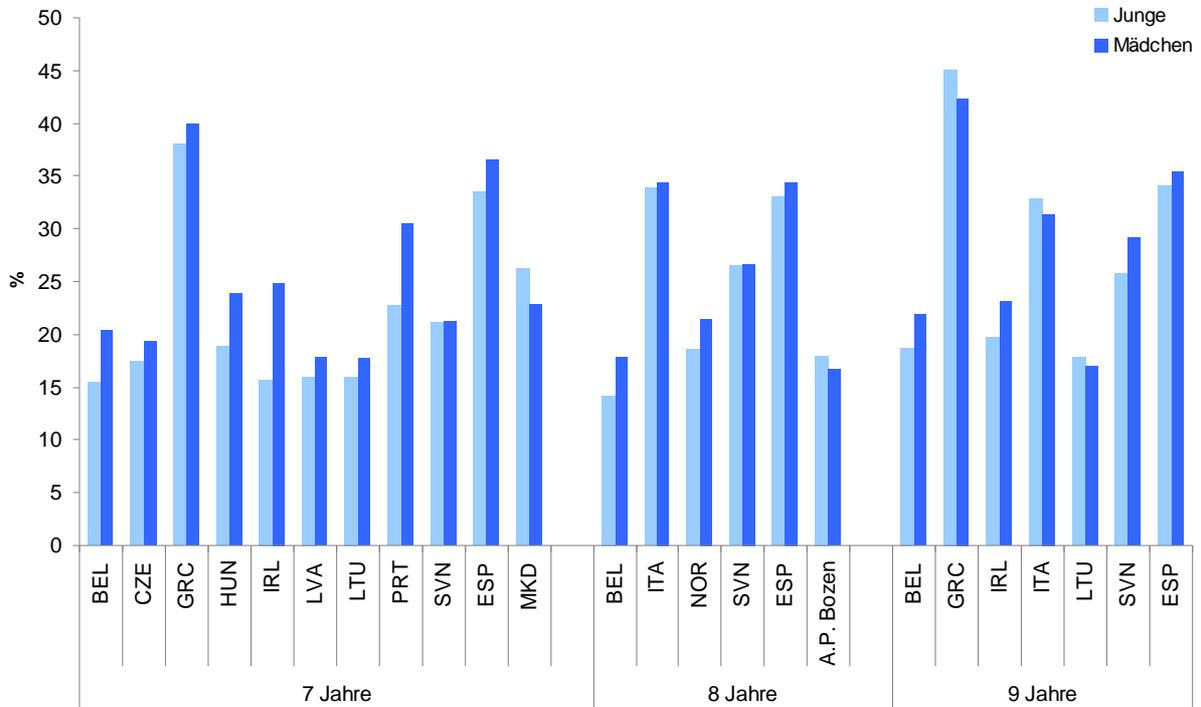
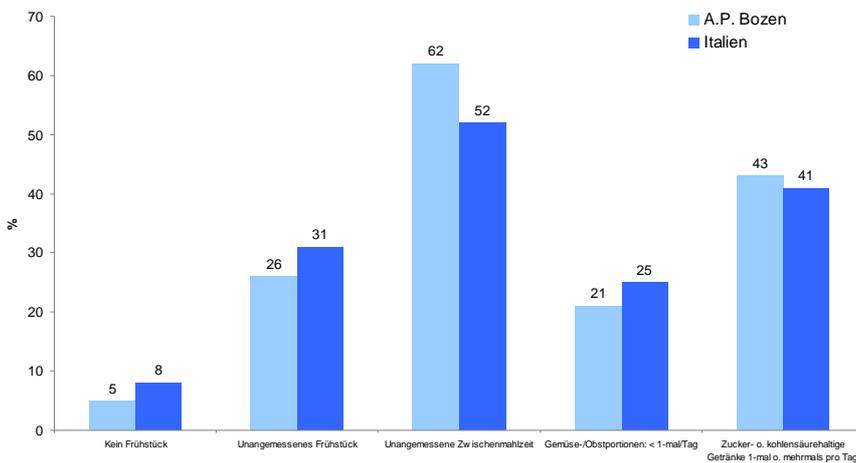


Abb. 3: Ernährungsgewohnheiten, OKkio - Schau auf deine Gesundheit



Ernährungsgewohnheiten

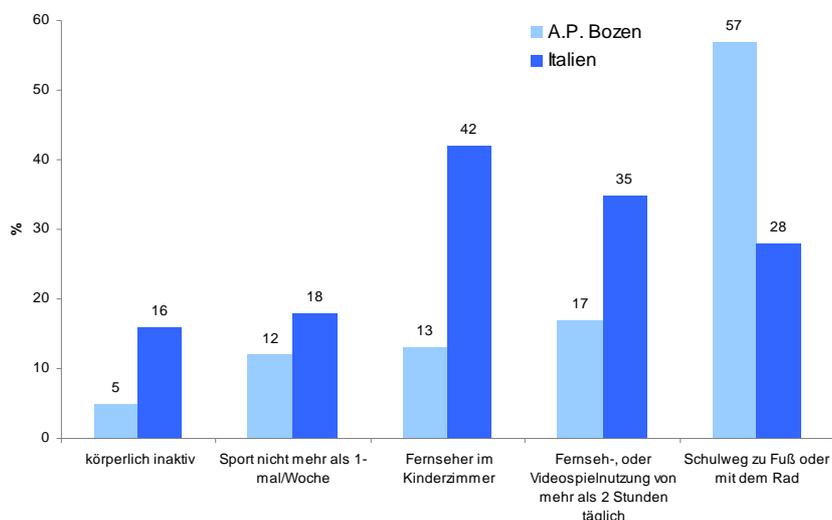
Da einer Gewichtszunahme eine unangemessene Ernährungsweise zugrunde liegt, wurde bei den OKkio-Erhebungen auch dieser Aspekt genauestens untersucht. Aus den Daten 2014 geht hervor, dass 5% der Kinder nicht frühstücken, 26% unangemessen frühstücken (unausgewogen was Kohlenhydrate und Eiweiße betrifft) und 62% isst eine zu kalorienreiche Zwischenmahlzeit.

In 21% der Fälle bestätigen die Eltern, dass ihre Kinder nicht täglich Obst und/oder Gemüse essen und in 43% der Fälle trinken sie jeden Tag zucker- und/oder kohlenstoffhaltige Getränke (Abb. 3). Im Vergleich zu den vorhergehenden Erhebungen hat sich an der Situation kaum was verändert und die Werte unterscheiden sich nicht wesentlich vom nationalen Durchschnitt.

Körperliche Aktivität und körperlich inaktive Freizeitgestaltung

Die Gewohnheiten bleiben im Vergleich zu den Vorjahren vielmehr unverändert, mit leichter tendenzieller Zunahme der körperlichen Bewegung und in Folge Abnahme der körperlich inaktiven Aktivitäten. Im Jahr 2014 haben 5% der Kinder am Vortag der Erhebung keine körperliche Bewegung ausgeübt, 12% betreiben Sport für nicht mehr als eine Stunde pro Woche, 13% haben ein TV-Gerät im Kinderzimmer, 17% geben eine tägliche Fernseh- und/oder Videospieldnutzung von mehr als zwei Stunden an und 3 von 5 Kinder legen den Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück (Abb. 4). Die in der Provinz Bozen erhobenen Daten über die körperliche Aktivität fallen besser als der nationale Durchschnitt aus.

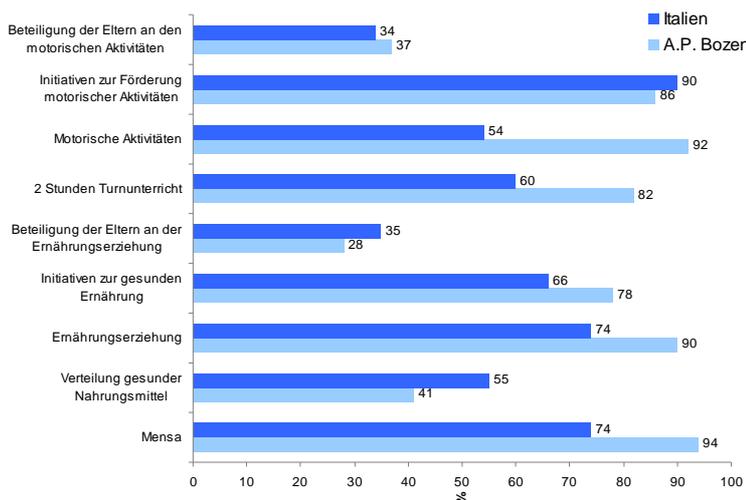
Abb. 4: Körperliche Aktivität und körperlich inaktive Freizeitgestaltung OKKio – Schau auf deine Gesundheit



Die Wahrnehmung des Phänomens von Seiten der Mütter

Es ist allgemein bekannt, dass die Eltern dazu neigen, das Körpergewicht ihrer Kinder zu unterschätzen; dies wird auch von den OKKio-Daten bestätigt. Von den Daten 2014 geht hervor, dass Mütter von übergewichtigen Kindern in 60% der Fälle das Kind als unter-/normalgewichtig wahrnehmen und nur in 15% der Fälle überzeugt sind, dass das Kind zu große Mengen isst.

Abb. 5: Informationen über die Schule, OKKio – Schau auf deine Gesundheit



Die Schlüsselrolle der Schule

Insgesamt 57 Klassen von 51 verschiedenen Grundschulen haben an OKKio – Schau auf deine Gesundheit 2014 teilgenommen. Im Vordergrund standen folgende Themen: das Schulgebäude und seine Ausstattung, die didaktischen Programme, die Ernährungserziehung, die Initiativen zur Förderung der körperlichen Aktivität der Kinder und die Beteiligung der Eltern an den Initiativen. Von den Daten 2014 geht hervor, dass 94% der Schulen über eine Mensa verfügen und 41% eine gesunde Zwischenmahlzeit am Vormittag verteilen (Obst, Joghurt usw.). In 92% der Schulen werden außerschulische körperliche Aktivitäten angeboten.

An den Initiativen zur Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten und körperlicher Aktivität nehmen in 1 von 3 Schulen die Eltern teil.

Neuerungen Fragebogen 2014

Die OKkio-Fragebögen stellen ein flexibles Werkzeug dar, das je nach Bedarf mit zusätzlichen Indikatoren erweitert werden kann. Daher wurden für die Erhebung 2014 in Absprache mit dem Technischen OKkio-Komitee vier Indikatoren hinzugefügt: Mundhygiene, Schlafstunden der Kinder an Werktagen, das Tragen einer Brille, die Einhaltung des Rauchverbots im Schulhof.

Die Ergebnisse der vier Indikatoren:

- 8% der Kinder haben am Vortag der Erhebung vor dem Schlafengehen nicht die Zähne geputzt (18% auf nationaler Ebene);
- die Eltern berichten, dass 2% der Kinder an Werktagen weniger als 9 Stunden schlafen (12% auf nationaler Ebene);
- 15% der Kinder sind Brillenträger (19% auf nationaler Ebene);
- 8% der Schulführungskräfte haben fast immer Schwierigkeiten das Rauchverbot im Schulhof durchzusetzen (21% auf nationaler Ebene).

Nationale Koordinierungsgruppe und Landesreferenten 2014

Angela Spinelli, Paola Nardone, Marta Buoncristiano, Laura Lauria, Mauro Bucciarelli, Silvia Andreozzi, Marina Pediconi, Ferdinando Timperi, Enrica Pizzi (Oberste Gesundheitsbehörde), Daniela Galeone, Maria Teresa Menzano (Gesundheitsministerium), Alessandro Vienna (Ministerium für Bildungswesen, Universität und Forschung).

Manuela Di Giacomo, Claudia Colleluori e Ercole Ranalli (Abruzzen), Giuseppina Ammirati, Mariangela Mininni e Gerardina Sorrentino (Basilikata), Caterina Azzarito, Franca Faillace, Marina La Rocca (Kalabrien), Gianfranco Mazzarella e Renato Pizzuti (Kampanien), Paola Angelini e Marina Fridel (Emilia Romagna), Claudia Carletti, Paola Pani, Luca Ronfani e Loris Zanier (Friaul-Julisch Venetien), Paolo Amadei e Giulia Cairella (Latium), Federica Pascali e Sergio Schiaffino (Ligurien), Danilo Cereda e Lucia Pirrone (Lombardei), Simona De Introna e Giordano Giostra (Marken), Concetta Di Nucci, Teresa Manfredi Selvaggi e Ornella Valentini (Molise), Marcello Caputo, Paolo Ferrari (Piemont), Maria Teresa Balducci, Giovanna Rosa e Giacomo Domenico Stingi (Apulien), Serena Meloni, Maria Letizia Senis e Pierina Tanchis (Sardinien), Achille Cernigliaro, Maria Paola Ferro e Salvatore Scondotto (Sizilien), Mariano Giacchi, Giacomo Lazzeri e Rita Simi (Toskana), Marco Cristofori, Maria Donata Giaimo e Stefania Prandini (Umbrien), Anna Maria Covarino e Giovanni D'Alessandro (Aostatal), Riccardo Galezzo (Venetien), **Antonio Fanolla, Lucio Lucchin e Sabine Weiss (Autonome Provinz Bozen)**, Marino Migazzi e Maria Grazia Zuccali (Autonome Provinz Trient).

Auf Landesebene haben an der Erhebung 2014 teilgenommen:

Carla Melani, Irmgard Prader (Assessorat für Gesundheitswesen). Gundula Gröber, Nadia Cervo, Herlinde Wieser, Maria Niederbacher, Manuela Appoloni, Verena Baumgartner, Michela Calandrin, Sabine Ciliberto, Anni Framba, Walburg Götsch, Elisabeth Gruber, Annamaria Kröss, Dolores Kuppelwieser, Michela Maniero, Wilma Maringgele, Brigitte Pircher, Marvi Pizzini, Silva Plotegher, Renate Schwembacher, Margit Spögler, Ingrid Stecher, Elfriede Tauferer, Julie Vanzetta, Ida Waldner, Lukas Waldner (Südtiroler Sanitätsbetrieb). Sara Tanja Oberhofer, Julia von Spinn (Deutsches Schulamt). Giuliana Fulici, Annalisa Gallegati (Italienisches Schulamt). Lois Kastlunger (Ladinisches Schulamt).

